

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	8 (1935)
Heft:	8
Rubrik:	Rangliste der eingereichten schriftl. Preisarbeiten ; Rangliste für Fourierwettübungen ; Pistolschiessen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

merad Künzler das ganze Jahr hindurch an Arbeit für den Fourierverband leistet, ist zwar nur wenigen bekannt. Dafür aber benützen wir gerne den Anlass, ihm hier öffentlich zu danken.

Weihe des Zentralbanners.

Ein stattlicher Zug Uniformierter zog nach 10 Uhr zum Rathaus, wo kurz zuvor die Delegiertenversammlung tagte. Wenn die Luzerner Tagespresse zu berichten wusste, dass sich nun dort eine Feier vollzog wie sie seit den Tagen des 11. Sept. 1932 (600 Jahrfeier des Eintrittes von Luzern in den Bund der Eidgenossen) nicht mehr erlebt wurde, so darf der Fourierverband über dieses Urteil mit Recht stolz sein. Vor dem ehrwürdigen Rathause, das ein gutes Stück Schweizergeschichte miterlebt hat, und angesichts eines Waldes von Bannern der Fouriersektionen und befreundeter Militärvereine, stand Kopf an Kopf die feldgräue Mauer von Offizieren und Unteroffizieren, um mit innerer Anteilnahme dem Sinn und Bedeutung der Weihestunde zu folgen. Es sprach zunächst Kamerad *Hagenbüchli* als Organisationspräsident, den Sinn des Tages erläuternd, worauf Herr *Hptm. Kopp* nach einer herzlichen Ansprache unter den Klängen des Fahnenmarsches das Zentralbanner entrollte, eine schllichte Bataillonsfahne mit der deutschen und französischen Aufschrift „Schweiz, Fourierverband“. In urdigem Aargauer Dialekt richtete sodann der Kdt. der 4. Div., *Oberstdivisionär Bircher*, eine dem Sinn und der Bedeutung des Tages ausgezeichnet angepasste Ansprache an die versammelten Wehrmänner. „Was nützt eine gut bewaffnete Armee“, so führte Oberstdiv. Bircher aus, „wenn hinter dem technischen Rüstzeug ein nicht ebenso gutes und einwandfreies geistiges steht? Wohl wurde die Wehrvorlage anfangs dieses Jahres angenommen, aber nicht mit einem erfreulichen Mehr. Hier winkt dem Fourier auch im Zivil die Aufgabe, manhaft einzustehen für die Notwendigkeit einer in allen Teilen schlagfertigen Armee, für die Autorität des Staates zu wirken und zersetzenen Einflüssen mutig entgegen zu treten.“ — Als ein sprechendes Zeichen solchen echten Soldatengeistes sei erwähnt, dass der 82jährige Feldweibel K. Uttinger von Luzern in seiner alten Uniform den ganzen Weiheakt und den Festzug trotz der sengenden Julisonne vom Anfang bis zum Schluss und stehend mitmachte. Ehre solcher Gesinnung!

Bankett und Ausklang.

Soldaten der grünen Waffe mögen wohl besonders kritische, aber auch besonders empfängliche Bankettbesucher sein. Das liegt zur Hauptsache darin, dass sie selbst alle Ehre daran setzen, ihr fachtechnisches Können (zuzüglich demjenigen ihres Küchendiebs!) in möglichster Abwechslung an den Mann zu bringen. Als Inhaber dieser Tugend haben sich in ganz besonderem Masse die Luzerner erwiesen, womit zum Ausdruck gebracht sei, dass auch dieser Teil des Festes wohlgefiehl.

Herr Nationalrat Dr. Walther als erster Sprecher erinnerte sich seiner Offiziersausbildung in der Mitte der Achtziger Jahre, „wo man es nicht so genau nahm“, und dankte „als alter Militärdirektor“ dem Schweiz. Fourierverband für die intensive Pflege ausserdienstlicher Tätigkeit. Herr Stadtpräsident Dr. Zimmerli erinnerte daran, dass der Luzerner seine militärische Tradition stets hochhält in der Erkenntnis, dass Volk und Armee zusammengehören. Durch Oberstlt. Pfister, K. K. 6. Div., wurden Grüsse des Herrn Kdt. der 6. Division, Herrn Oberstdivisionär Lardelli, überbracht. Herr Oberstlt. Pfister dankte bei dieser Gelegenheit dem Fourierverband für die Aufnahme, die er als Offizier vom ersten Tage seines Beitrittes an im Verbande gefunden hatte. Herr Hptm. Kopp als Sprecher der Schweiz. Verwaltungs-Offiziersgesellschaft überreichte dem Zentralvorstand das Patengeschenk, eine sehr schöne und geschmackvoll ausgearbeitete Plakette, und würdigte die Verdienste der Sektion Zentralschweiz um die Durchführung der VII. Tagung. Fourier Mayer, Präsident der Sektion romande, nahm Anlass, auch hier seiner Freude über die Wiedervereinigung Ausdruck zu verleihen. Nach dem Bankett fand die Rangverkündigung der Fourierwettübungen, der schriftlichen Preisarbeiten und des Pistolen-schiessens statt, über die im Anhang berichtet wird.

Eine schöne, erhebende und in allen Teilen wohlgelungene Tagung liegt hinter uns. Der durchführenden Sektion Zentralschweiz, vorab den Kameraden *Martin Hagenbüchli* und *Adolf Kopp*, sowie den weiteren Mitgliedern des Org.-Komitees, gebührt der herzlichste Dank und die grösste Anerkennung. — Wir sind überzeugt, dass das gute Gelingen dem Vorhandensein jener Kameradschaft zuzuschreiben ist, die wir alle als Ideal erstreben und verwirklicht sehen möchten.

W.

Rangliste der eingereichten schriftl. Preisarbeiten.

Sehr gute Arbeiten:

(Diplom, silb. Plakette, Naturalgabe)

- | | | |
|--|----------|--------------|
| Th. Wirt, Fourier Füs. Kp. IV/81 | Sektion: | Ostschweiz |
| Fred. Knupp, Fourier Flug Park Kp. 1 | | Zürich |
| Alfred Tschabold, Fourier San. Kp. I/3 | | Bern |
| Oskar Fritsch, Fourier Stab Füs. Bat. 65 | | Zürich |
| Fritz Lemp, Fourier Geb. Sap. Kp. IV/2 | | Zentralschw. |

Gute Arbeiten:

(Anerkennungskarte, bronc. Plakette, Naturalgabe)

- | | |
|--------------------------------------|--------|
| Fred. Knupp, Fourier Flug Park Kp. 1 | Zürich |
|--------------------------------------|--------|

Sektion:

- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| Louis Zeier, Fourier Feld Btr. 70 | Zentralschw. |
| Fred. Knupp, Fourier Flug Park Kp. 1 | Zürich |
| Karl Würth, Fourier Feld Btr. 65 | Zürich |

Brauchbare Arbeiten:

(Anerkennungskarte, Naturalgabe):

- | | |
|--|--------------|
| W. Richterich, Füs. Kp. II/110 | Basel |
| Hans Wirz, Fourier Geb. Mitr. Kp. IV/42 | Basel |
| Hans Mühlbach, Fourier, Vpf. Kp. I/4 | Zentralschw. |
| Alb. Frisch, Fourier Mitr. Kp. IV/131 | Ostschweiz |
| F. Gruber, Fourier Schw. Mot. Kan. Btr. 22 | Basel |
| Ant. Wüest, Fourier Geb. I. Kp. III/43 | Zentralschw. |
| Jak. Weidmann, Fourier Füs. Kp. III/62 | Zürich |

Rangliste für Fourierwettübungen.

Ausgezeichnete Arbeiten:

(Diplom, silb. Plakette, Naturalgabe)

Four. Schuler Aug., Geb. S. Mitr. Kp. IV/6, Bern Bern
„ Wettstein René, Stab Bat. 19, Biel „

Sehr gute Arbeiten:

(Anerkennungskarte, silb. Plakette, Naturalgabe)

Four. Messmer Hs., Geb. S. Kp. II/8, St. Gallen Ostschweiz
„ Sturzenegger Ernst, Füs. Kp. III/67, Arbon „
„ Philipp Werner, Sch. Mot. Kan. Btrr. 23, Basel Basel
„ Gruber Fr., Sch. Mot. Kan. Btrr. 22, Binningen „
„ Knecht Stephan, Art. Beob. Kp. 4, Döttingen Aargau
„ Willimann Erwin, Geb. I. Kp. I/42, Luzern Z' tralschw.
„ Schmucki Hans, Geb. I. Kp. III/41, Luzern „
„ Suter Kaspar, San. Kp. III/4, Wettigen Aargau
„ Binz August, Pont. Kp. 4, Utzenstorf Solothurn
„ Gerig Rudolf, Füs. Kp. I/61, Birsfelden Basel
„ Grolimund Wilh., Stab Füs. Bat. 7, Soloth. Solothurn
„ Häfliger Emil, Fest. Art. Kp. 14, Turgi Aargau
„ Venner Eduard, Füs. Kp. I/31, Wabern Bern
„ Huber Erwin, Füs. Kp. I/73, Romanshorn Ostschweiz
„ Bär Albert, F. Btrr. 39, Bern Bern
„ Burri Hans, Stab Geb. I. Bat. 17, Ballwil Z' tralschw.
„ Schmuckle Alb., Geb. Vpfl. Kp. III/2, Soloth. Solothurn

Gute Arbeiten:

(Anerkennungskarte, bronec. Plakette, Naturalgabe)

Four. Thalmann E., Drag. Abt. 6 Stab, Burgdorf Bern
„ Zanetti Ildo, Sap. Kp. II/4, Bern „
„ Büchi Werner, Stab S. Bat. 7, Amriswil Ostschweiz
„ Suter Hugo, F. Btrr. 20, Luzern Z' tralschw.
„ Tschabold Alfred, San. Kp. I/3, Bern Bern
„ Good Werner, Geb. Tg. Kp. 16, St. Gallen Ostschweiz
„ Akermann Ernst, Rdf. Kp. 18, Brunnadern „
„ Aeberhard Adolf, Geb. Vpfl. Kp. III/3, Spiez Bern
„ Bischofberger Gust., Füs. Kp. II/84, Appenzell Ostschweiz
„ Sticher Ernst, Geb. I. Kp. II/44, Luzern Z' tralschw.
„ Sigrist Adolf, Mitr. Kp. IV/56, Zeinlingen Aargau
„ Zihlmann Louis, Geb. Vpfl. Kp. III/2, Soloth. Solothurn
„ Stocker Willi, Geb. I. Kp. I/44, Luzern Z' tralschw.
„ Kraushaar Alfred, Sap. Kp. I/5, Baden Aargau

Brauchbare Arbeiten:

(Anerkennungskarte, bronec. Plakette)

Four. Hausamann Albert, Tg. Kp. 6, Arbon Ostschweiz
„ Oeschger Alfons, Stab I. R. 24, Wil (Aarg.) Aargau
„ Huber Bernh., Radf. Kp. 4, Oberlunkhofen „
„ Halbritter Alfred, Sch. I. Kp. I/4, Baden „
„ Misteli Oskar, F. Hb. Btrr. 75, Solothurn Solothurn
„ Schurter Emil, Ballon Kp. 3, Benken Zürich
„ Meier Anton, Füs. Kp. I/74, Frauenfeld Ostschweiz
„ Zeier Louis, F. Btrr. 70, Luzern Z' tralschw.
„ Dättwiler Jakob, Stab I. Bat. 124, Brugg Aargau
„ Walter Edwin, Ldst. Kp. I/38, Basel Basel
„ Geisinger Arthur, Füs. Kp. I/75, Kreuzlingen Ostschweiz
„ Caraco Robert, Mot. Lw. Kol. V/2, Basel Basel
„ Leibundgut Alb., Füs. -Kp. I/111, Zofingen Solothurn Z' tralschw.
„ von Matt Adolf, Geb. I. Kp. V/47, Stans Z' tralschw.
„ Wirz Max, Geb. Mitr. Kp. IV/42, Basel Basel

Anerkennungskarte:

„ Ziniker Arnold, F. Hb. Pk. Kp. 28, Brugg Aargau
„ Lehmann Chr., Geb. San. Kp. I/13, Langnau/E. Bern
„ Grolimund Fritz, Mitr. Kp. IV/49, Deitingen Solothurn
„ Wettstein Jules, Füs. Kp. I/59, Fislisbach Aargau
„ Staub Othmar, Geb. S. Kp. III/8, Rorschach Ostschweiz
„ Schumacher Walter, F. Btrr. 53, Zürich „
„ Remund Markus, F. Btrr. 58, Seengen Aargau
„ Geiger Willy, Geb. Tg. Kp. 15, Goldau Z' tralschw.
„ Wüest Anton, Geb. I. Kp. III/43, Luzern „
„ Ott Karl, Geb. San. Kp. I/16, Genf Aargau

Pistolenschiessen.

Sektions-Resultate.

Verbandssektionen:

Rang:	Sektion:	Beteilig.:	Pflicht:	Punktzahl:
1.	Z' tralschw. (Dipl., Wanderbedcher)	62	10	94,598
2.	Zürich „ Bedcher	77	28	85,4243
3.	Ostschweiz „ Grosse Plakette	49	16	84,755
4.	Aargau „ „	27	8	83,155
5.	Bern „ Silb. Plakette	40	22	79,8819
6.	Basel „ „	32	12	78,373
7.	Solothurn „ „	13	6	76,225

Einzel-Resultate, Sekt.-Stich.

Verbandssektionen:

Rang:	Grad:	Name und Vorname:	Sektion:	Punktzahl:
1.	Four.	Lindegger Josef	Z' tralschw.	94 Dipl. Silberplakette
2.	—	Müller Albert	Zürich	93 „ Silbergobelet
3.	Four.	Hunkeler Albert	Z' tralschw.	93 „
4.	„	Wirz Karl	Zürich	92 „
5.	„	Michel Adolf	Basel	91 Anerkennungskarte, Silberplakette und
6.	„	Stucky Adolf	Zürich	Gabe
7.	„	Märki August	Zürich	89 „
8.	„	Sidler Alois	Z' tralschw.	89 „
9.	„	Haas Theodor	„	89 „
10.	Adj. Uof.	Muff Herm.	Aargau	88 „
11.	Four.	Zürcher Christian	Bern	88 „
12.	„	Gubler Emil	Ostschweiz	88 „
13.	„	Zihlmann Louis	Solothurn	88 „
14.	„	Peyer Hans	Zürich	88 „
15.	„	Weber Willy	„	88 „
16.	„	Zürcher Fritz	„	88 „
17.	Hptm.	Schubiger Moritz	Aargau	87 „
18.	Four.	Steiner Max	Zürich	87 „
19.	„	Künzli Emil	Z' tralschw.	87 „
20.	„	Sigrist Karl	„	87 „
21.	„	Stadelmann Fritz	„	87 „
22.	„	Krähenbühl W.	Bern	86 Anerkennungskarte, bronec. Plakette und Gabe
23.	„	Hagenbühl Mart.	Z' tralschw.	86 „
24.	„	Wangler Alfred	„	86 „
25.	„	Allispath Karl	Ostschweiz	85 „
26.	Hptm.	Krummenacher J.	Z' tralschw.	85 „
27.	Four.	Lang Heinz	Aargau	84 „
28.	„	Philipp Werner	Basel	84 „
29.	„	Riess Max	Zürich	84 „
30.	„	Fritsch Hans	„	84 „
31.	„	Meister René	„	84 „
32.	„	Zinsli John	„	84 „
33.	„	Kirchhofer Josef	Z' tralschw.	84 „
34.	Feldw.	Spörri Eugen	Aargau	83 „
35.	Four.	Bär Albert	Bern	83 „
36.	„	Zenetti Ildo	„	83 „
37.	„	Kaspar Willy	Bern	83 „
38.	Hptm.	Marthaler R.	Ostschweiz	83 „
39.	Lt.	Blattmann Walter	Zürich	83 „
40.	Four.	Winkler Hans	„	83 „
41.	„	Kopp Adolf	Z' tralschw.	83 „
42.	„	Unternährer Karl	„	83 „
43.	„	Wernli Hermann	Bern	82 „
44.	„	Güdel Hektor	„	82 „
45.	„	Haab Walter	Zürich	82 „
46.	Korp.	Tödtli Adolf	„	82 „
47.	Four.	Näf Max	Z' tralschw.	82 „

81—75 Punkte: Anerkennungskarte.

Scheibe Kunst.

Rang:	Name und Vorname:	Sektion:	Punktzahl:
1.	Wirz Karl	Zürich	366
2.	Gränicher Alfred	U. O. V. Luzern	360
3.	Hunkeler Hans	Zentralschweiz	358/98
4.	Roth Robert	U. O. V. Luzern	358/93
5.	Müller Albert	Zürich	355

Rang:	Name und Vorname:	Sektion:	Punktzahl:	Rang:	Name und Vorname:	Sektion:	Punktzahl:
6.	Meier Anton	Ostschweiz	351	14.	Wolf Josef	Emmenbrücke	342
7.	Eggmann Arthur	"	350/94	15.	Blattmann Walter	Zürich	341
8.	Huber Bernhard	Emmenbrücke	350/93/90	16.	Ott Heinrich	U. O. V. Luzern	340
9.	Marthaler R.	Ostschweiz	350/93/89	17.	Hübscher Franz	Zentralschweiz	338/96
10.	Mühlemann Hans	Bern	348	18.	Aeberhard Adolf	Bern	338/94
11.	Steiner Max	Zürich	346	19.	Grob Theodor	Solothurn	337
12.	Riess Max	"	345/96	20.	Rüedi Fritz	Zentralschweiz	336/99
13.	Zürcher Christ.	Bern	345/89	21.	Walthert Hugo	"	336/90

Manöver-Wiederholungskurs.

von Oberstlt. R. Bohli, K.-K. der 5. Division.

Der Aufforderung der Redaktion des „Fourier“, anlässlich der Manöver-W.K. 1935 „Mitteilungen zu publizieren“, komme ich gerne nach.

Ein Manöver-W.K. braucht nicht unter allen Umständen fachtechnisch grössere Schwierigkeiten zu bringen als irgend ein anderer W.K. Ein Manöver-W.K. bringt aber grosse Massen auf die Beine, und das bedingt eine straffe, einheitliche Führung, damit die grosse Maschinerie reibungslos läuft. Jeder Qm. und jeder Fourier muss sich daher auf das Ganze einstellen und darf keine Sonderwege gehen. Mehr denn je kommt in einem Manöver-W.K. der grüne Dienstweg und der grüne Befehl von oben zur Geltung. Das berühmte „sich hinter den Kdten. verschanzen“ hört auf, soll nicht die Truppe darunter leiden, für deren Wohl wir doch sorgen müssen. Je mehr die Qm. und Fourier soldatisch fühlen und denken, desto besser wird ihnen diese Einordnung und Unterordnung gelingen. Schon ob sie die Fristen für Eingaben, Ablieferungen usw. einhalten oder nicht, zeigt ihre soldatische Auffassung. Ich betrachte das genaue Innehalten der Fristen geradezu als eine Drillübung.

Ganz sicher bin ich, dass die Qm. und Fourier gut vorbereitet in den Manöver-W.K. einrücken. Ich kenne das grüne Kader seit langen Jahren und weiss, mit welchem Pflichtbewusstsein, mit welchem Eifer es an die Arbeit geht. Dafür bürgt auch die ernste ausserdienstliche Tätigkeit. Zu wünschen wäre aber, dass alle körperlich trainiert einrücken. Pferd und Velo müssen gut geführt sein. Ausgeruht und frisch soll jeder in den Manöver-W.K. einrücken. Kommende Strapazen werden besser überwunden.

In der ersten Woche muss das Schwergewicht auf die Komptabilität und das Rechnungswesen gelegt werden, ohne die Verpflegung der Truppe zu vernachlässigen, denn in der zweiten Woche wird man erst wieder gegen Ende der Woche intensiv in diesem Zweig arbeiten können. Ein Augenmerk ist von Anfang an auf die Mutationen zu richten. Sie gehören in die grundlegenden Kontrollen. Das Nichtbeachten dieses Punktes gibt zu vielen Fehlern Anlass und auch zu Verärgerungen. Bei der Verpflegungsrechnung fehlt oft die Portionenzahl und auch der Eintrag als gefasste Verpflegung im Verpflegungsbeleg. Im Berechnen des 2. Vorschusses soll man viel genauer sein. Ein um die Hälfte zu grosses Anfordern von Geld und grössere Bruchteile, wie ich es bei gewissen Spezialtruppen gesehen habe, ist im Interesse der Staatskasse zu vermeiden.

Ein Soldabzug ist in meinen Augen ein „Raub“ am Soldaten. Ein guter Rechnungsführer kommt unter normalen Verhältnissen aus ohne diesen Abzug, das beweist die

überwiegende Mehrzahl der Qm. und Fourier; denn unsere Kompetenzen reichen im Felde absolut für eine gute und genügende Ernährung des Wehrmannes. Sofern Abzüge für Materialverluste gemacht werden müssen, ist die Truppe zu orientieren. Auf keinen Fall darf Geld, das für die Verpflegung der Truppe bestimmt ist, ausgegeben werden für Bezahlung von Rechnungen der Materialverluste. Ein Soldabzug zur Vergrösserung der Haushaltungskasse sollte schon gar nicht in Frage kommen.

Am Samstag der ersten Woche sollte alles „Ueberflüssige“ zurückgeschenkt werden. Die Verpf.-Abt. wird an der Samstag-Fassung auch überflüssige Konserven zurücknehmen. Im Hinblick auf die Manöver müssen alle Fourgons, inkl. Küchen, entlastet werden. Geschieht dieser Rückschub nicht, so ist es ein Zeichen dafür, dass der betreffende Qm. oder Fourier nicht vorausdenken und vorausdisponieren kann. Selbstverständlich müssen die verschiedenen Trainstaffeln richtig beladen, nicht leer sein. Bei dieser Gelegenheit mache ich die Qm. und Fourier darauf aufmerksam, dass alle Trainstaffeln mit Personal, Verpflegung und Kochausrüstung genügend ausgerüstet weggeschickt werden sollen, so dass sie selbstständig leben können. Wird der Deckentrain selbstständig gemacht, sollte der R.-Fourier mit dem Deckentrain gehen und der Komm.-Of. des Br. Stabes beim Rest des Bag.-Tr. bleiben. Dass auch die Grünen bei den Wagenwachen, natürlich auch bei der Küchenmannschaft, immer wieder auf das soldatische „Drücken“, die bekannten Marotten abstellen, ist eine Selbstverständlichkeit, muss aber hier wiederum gesagt werden.

Die Verpflegung der Truppe während der Manöver in der zweiten Woche ist der eigentliche Prüfstein für das Können von Qm. und Fourier. Sie soll reichlich bemessen sein, ohne dass der Soldat in der ersten Woche Hunger leiden müsste. Prinzip ist: Keine Küche leer, immer warmes Wasser zur Zubereitung einer Suppe oder von Tee haben. Wenn irgend möglich soll eine warme Suppe als Mittagsverpflegung abgegeben werden. Jeweilen am Morgen, wenn der Soldat wieder abmarschiert, hat er in seinem Brotsack seine Brotportion und eine Zwischenverpflegung. Oft kommt es vor, dass in Manövern Leute von andern Einheiten verpflegt werden müssen. Da darf der Besitzende nicht „knauserig“ sein. Es gelte das Prinzip: Grosszügig beim Ausgleich (Gutscheine).

Die Fassungen sind sehr wichtig. Es ist daher nötig, dass der Fassungsbefehl durchgeht, und zwar rasch. Jeder Qm. darf nicht ruhen, bis er ihn besitzt. Prinzip soll sein, dass der Fassungsbefehl zugleich Besammlungsbefehl für